

Pressemitteilung

Senioren

15. Mai 2018

Seniorenabo soll wieder eingeführt werden

Seniorenbeirat stellt Antrag an den Stadtrat

Zum ersten Mal in seiner über 30-jährigen Geschichte nimmt der Seniorenbeirat der Stadt Augsburg sein satzungsgemäßes Recht wahr, an den Stadtrat einen förmlichen Antrag zu stellen, der dort auch behandelt werden muss. Es geht um die Nachbesserung der Tarifreform des öffentlichen Nahverkehrs im Sinne von Senioren.

Der Seniorenbeirat tritt dafür ein, dass das Seniorenabo neben dem derzeit günstigen 9-Uhr-Abo zum angemessenen Preis wieder eingeführt wird. Senioren sollten damit Bus und Straßenbahn wieder ab 8 Uhr nutzen können.

Was die Kurzstrecke betrifft, soll wieder die Regelung vor der Tarifreform gelten, dass mit einem Streifen der Streifenkarte die Nutzung der Öffentlichen Nahverkehrs jeweils in der Zone 10 bzw. 20 möglich ist. Alternativ soll geprüft werden, ob nicht für die Beschreibung der Kurzstrecken-Zonen die Versorgungsregionen der Stadt, wie sie die Altenhilfe eingeteilt hat, Grundlage sein könnten.

Im Hinblick auf zonenübergreifende Fahrten spricht sich der Seniorenbeirat dafür aus, die derzeitige Regelung der Kurzstrecke (Einstiegszone plus mindestens vier Stationen) beizubehalten.

Kontakt für Rückfragen

Susanne Winter
Geschäftsstelle
Seniorenbeirat
Telefon: 0821 324-4325

Pressemitteilung

In seinem Antrag bittet der Seniorenbeirat den Stadtrat, ihn bei seiner Sitzung am 17. Mai in seinen Positionen zu unterstützen.

„Wir wissen, dass zahlreiche ältere Mitbürger und Mitbürgerinnen darauf angewiesen sind, schon vor neun Uhr den Öffentlichen Nahverkehr zu nutzen“, so Dr. Robert Sauter, Vorsitzender des Seniorenbeirats der Stadt Augsburg. Deswegen sei das neue kostengünstige 9 Uhr-Abo für sie kein akzeptabler, vollständiger Ersatz für das bisherige Seniorenabo.

In seiner jüngsten Sitzung wies der Seniorenbeirat auch darauf hin, wie wichtig es ist, dass die Senioren kostengünstig in ihren Stadtteilen unterwegs sein können. Als nachteilig erweise sich, dass in einigen Stadtteilen Busse einige Schleifen ziehen, um möglichst viele Fahrgäste im Stadtteil aufzunehmen. Da könne es sein, dass mehrere Streifen abgestempelt werden müssen, ohne dass man das eigene Wohnviertel verlassen hat. „Das Problem liegt im System“, so Robert Sauter, „wir bitten den Stadtrat, da genauer hinzuschauen“.

Monika Harrer-Jalovec M.A.

Stellv. Pressesprecherin

Abteilungsleitung Presse & Kommunikation